Fahneneid

Autor(en): **Meyer, Traugott**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **4 (1942)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-861052

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FÜR DIE HEIMAT

JURABLÄTTER VON DER AARE ZUM RHEIN

4. Jahrgang 1942 2. Heft

Fahneneid.

Von Traugott Meyer.

D'Fahne chunnt. Si fot a wäje.
Wie das chlüüslet! Wie das ruuscht!
Und es Zucke blitzt dur d'Räje.
Und der Hinderscht luegt und luuscht.

„Manne!" rüeft's us ärnschte Müne,
„voller Gfohr isch eusi Zyt.
Treit si Not und Tod do yne,
zeiget, ass der Manne syt!"

Und mer stönde wie us Yse,
strecke d'Hand zem Schwören uuf:
Chunnt e Find, mer wei im's wyse,
ganz und bis i letschte Schnuuf!

Still zäntum. Und lueget, d'Sunne,
wo dur schwarzi Wulche bricht!
's isch es Zeiche: Dir heit gunne,
tüeiter däwäg euri Pflicht!

D'Fahne goht. Wie cha si wäje!
Wyssis Chrüz erblüeit us Bluet!
Und es Zucke blitzt dur d'Räje.
Und im Härz erglüeit e Gluet.